



Auftaktworkshop

Verbundprojekt ABC zum Berufserfolg

Nürnberg | 03.07.2008 | Manuela Kramer, Tina Scharrer



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

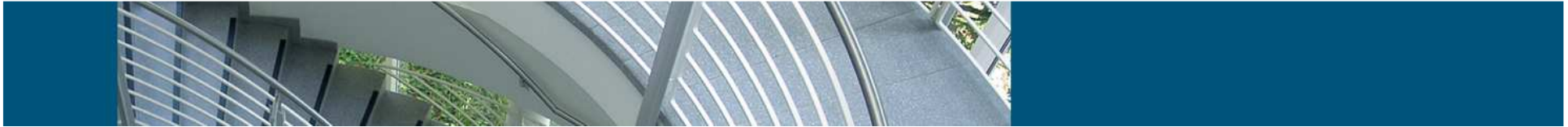
Projekt gefördert durch:



Agenda



- I. Kurzvorstellung des Projekts
- II. Hintergründe, Ursachen und Folgen des funktionalen
Analphabetismus
- III. Diskussion und Erfahrungsaustausch



I. Kurzvorstellung des Projekts ABC zum Berufserfolg

Ein Ganzheitliches Integrations- und Qualifizierungsmodell für
die berufsorientierte Grundbildung



Rahmendaten des Projekts



Verbundpartner:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

=> Verbundleitung

=> Wissenschaftliche Konzeption und Begleitung, Transfer

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft
(bfz) gGmbH, Nürnberg

=> Erprobung

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Programm „Förderung von Forschungs- und

Entwicklungsvorhaben im Bereich Alphabetisierung und

Grundbildung für Erwachsene“



Rahmendaten des Projekts

Projektlaufzeit:

1. April 2008 bis 31. März 2011

Erprobung des Modells:

April 2009 bis März 2010

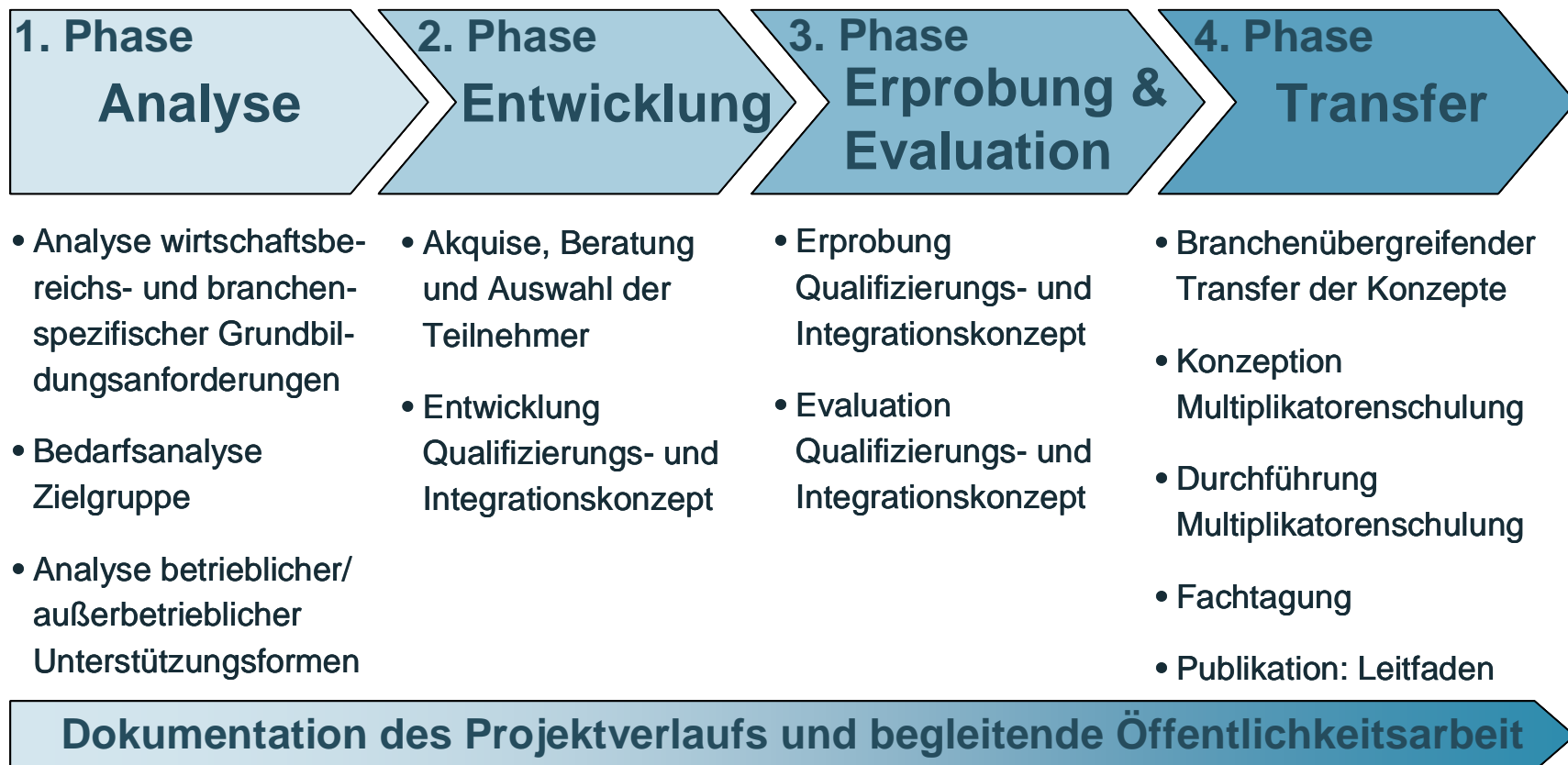
Berufsfelder:

Altenpflegehilfe, Hotel- und Gastronomie, Lager,
Metallverarbeitung

Angedachte Zielgruppen:

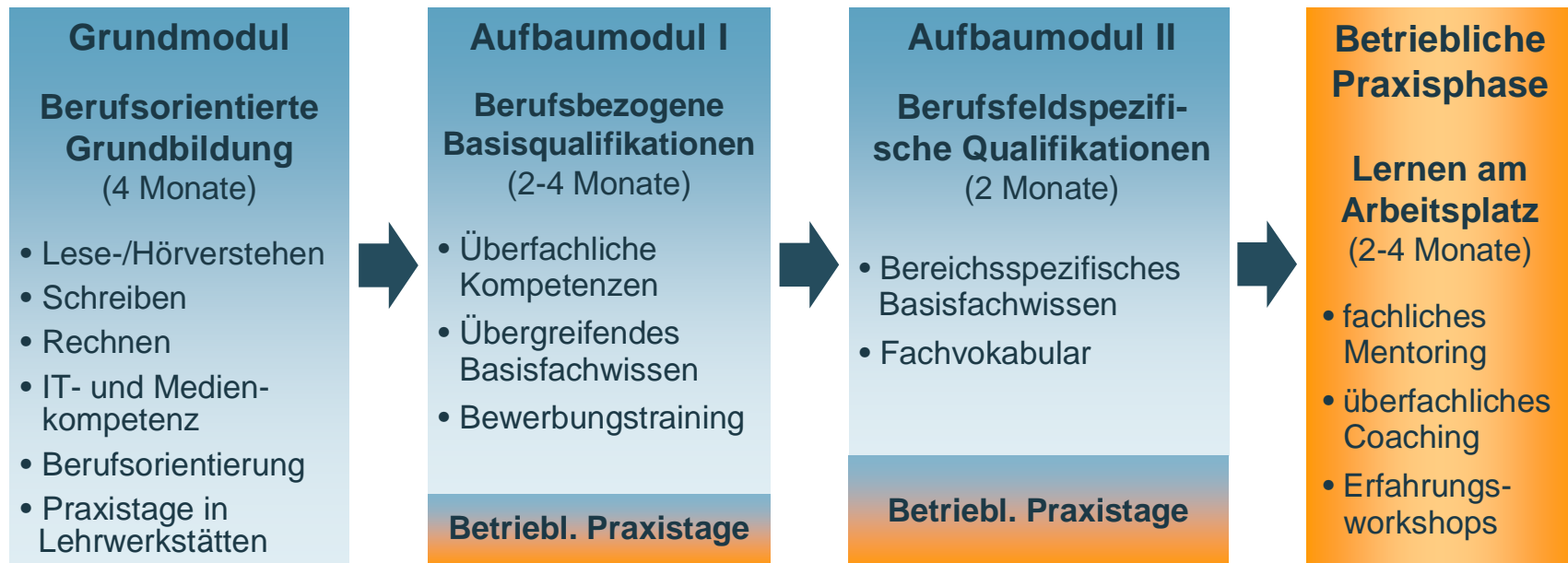
- Jugendliche im Übergang Schule-Beruf
- Junge Mütter (Teilzeitkonzept)
- Erwachsene mit Arbeitserfahrung
- ...

Ablauf des Projekts



Modell für die berufsorientierte Grundbildung

Berufsorientierte Grundbildung



Lerntransfer und Integration

Verschränkung von Theorie und Praxis



Kernanliegen und Herausforderungen



Kernanliegen:

- Bedürfnisse von funktionalen Analphabeten sollen im Bereich der Berufsvorbereitung und Nachqualifizierung angemessen berücksichtigt werden
- Berufsorientierte und berufsorientierende Vermittlung von Grundbildung
- Integration in den Arbeitsmarkt als *langfristiges* Ziel

Herausforderungen:

- Akquise und Motivation der Teilnehmenden
- Sensibilisierung der Betriebe

II. Menschen, die nicht lesen und schreiben können

Hintergründe, Ursachen und Folgen des funktionalen
Analphabetismus



Definition



- *Totaler Analphabetismus:* keine Schriftsprach- und Buchstabenkenntnis vorhanden
- *Funktionaler Analphabetismus:* individuelle Lese- und Schreibkenntnisse liegen unterhalb der gesellschaftlich erforderlichen und als selbstverständlich vorausgesetzten Kenntnisse
- *Grundbildung:* umfasst grundlegende Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben, Rechnen, Umgang mit neuen Medien und zunehmend Englisch-Grundlagenkenntnisse

Schreibbeispiel: vierzehn Steine

Wentetne

f r z m

Fise & Eine

Vierzehnteine

fize 79 schane

fsnstein

Vierzeh
Steinen

Vizen
scheine

vierensteine

vierzehn schteine

Quelle: Bundesverband für Alphabetisierung e.V.



Schreibbeispiel



Ich haben die Kagefagen gebutz und auch die Kearasche. Haben auch mein Zimmer gebutz und Haufgeräumt Ich haben gestern fidiofilm geschaut. Haute Fil ich Feinnburbe machen.

Ich habe die Krankenwagen geputzt und auch die Garage. Habe auch mein Zimmer geputzt und aufgeräumt. Ich habe gestern einen Videofilm geschaut. Heute will ich eine Weinprobe machen.

(Schreibbeispiel eines Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss)



Ausmaß in Nürnberg



- ca. 4 Millionen Menschen in Deutschland betroffen
- Schätzung für Nürnberg: ca. 23.800 Personen (knapp 5 % der Bevölkerung)
- 50 % der Schulabgänger in Nürnberg haben max. Hauptschulabschluss
- Fachleute schätzen: ca. 13 % der Hauptschulabgänger sind funktionale Analphabeten
- 14 % der Nürnberger Bevölkerung lebt in Aussiedlerhaushalten
- Ausländeranteil mit 18 % deutlich über Landes- und Bundesdurchschnitt

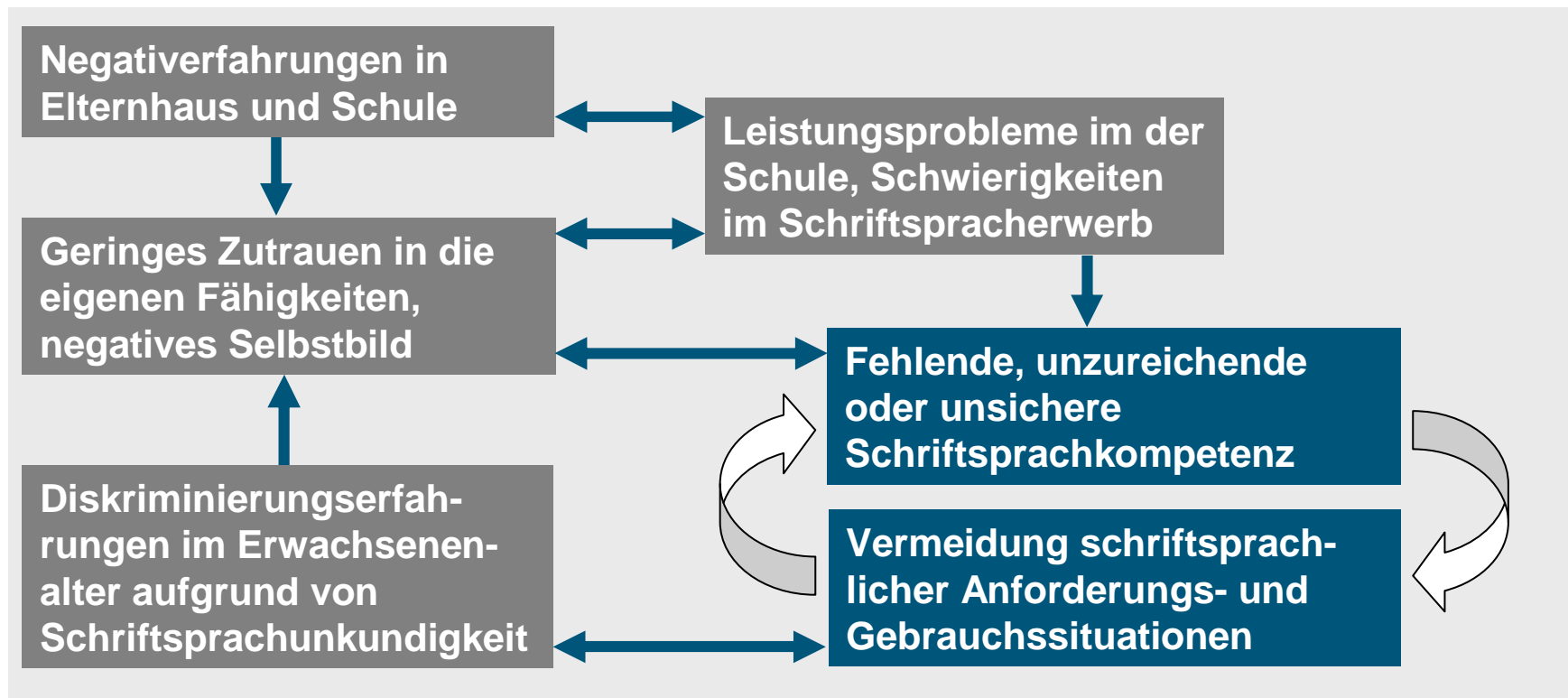


Angebot in Nürnberg



- Anbieter: Volkshochschulen, BAMF-Integrationskurse, Vereine, Ehrenamtliche
- Deutschlandweit zu geringes Angebot, in Bayern mit Abstand das geringste
- wenig Angebote mit Berufsbezug
- im Unterschied zum europäischen Ausland kein verbindlicher Ausbildungsgang für Unterrichtende in Alpha-Kursen

Ursachengefüge von Analphabetismus



In Anlehnung an: Döbert/ Nickel (2000) In: Döbert/Hubertus: Ihr Kreuz ist die Schrift. S. 52.



Motive für die Teilnahme

- Berufliche Motive: Ausbildungs-/Arbeitsplatz behalten oder finden (Tendenz stark steigend!)
- Nachträglicher Hauptschulabschluss
- Führerschein erwerben
- Allgemeinbildung
- Angst/Unsicherheit verlieren
- Unabhängigkeit: u. a. mit Behörden umgehen können, unabhängig von Bezugsperson werden
- Dem eigenen Kind helfen

Teilnehmer-Struktur in Lese-Schreibkursen



- Alter: 45 % 26-35 Jahre alt
- Schulbesuch:
 - 25 - 69 % Sonderschule
 - 60 - 78 % kein Abschluss (deutliche Zunahme)
- Sozialer Status:
 - 40 % Arbeiter/Angestellte
 - 20 % Arbeitslose
 - 13 % Hausfrau
 - 27 % Schüler/Auszubildende/Rentner
- Anteil weiblicher Teilnehmerinnen:
 - bei Deutschen 43 %
 - bei Ausländern 73 %

Schlussfolgerungen für Grundbildungsmaßnahmen



- ⇒ Grundbildung ist elementare Voraussetzung für lebenslanges Lernen, gesellschaftliche Teilhabe und Beschäftigungsfähigkeit
- ⇒ Herausforderung: Lernblockaden und Vermeidungsverhalten der Betroffenen durchbrechen => Prinzip der Freiwilligkeit!
- ⇒ Außergewöhnliche Arbeitsbedingungen:
 - Geringe Teilnehmerzahl pro Lerngruppe
 - Möglichst Doppeldozentur
 - Offene Curricula und Verweildauer der Teilnehmer (keine Einstufungs- oder Leistungstests und festgesetzten Lernziele)
 - Überdurchschnittliche (Lern-)Beratung
 - Diskreter und vereinfachter Umgang bei der Anmeldung
 - angemessene, schulunähnliche Lernumgebung

(Qualitätskriterien des Bundesverband für Alphabetisierung, 2001)

Literaturempfehlung

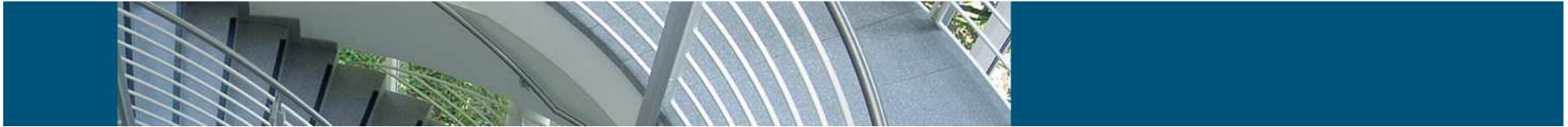


Döbert, M.; Hubertus, H. (2000): Ihr Kreuz ist die Schrift – Analphabetismus und Alphabetisierung in Deutschland. Stuttgart. Download:

http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads_Texte/IhrKreuz-gesamt.pdf

Apfe e.V. (Hrsg.) (2007): Menschen, die nicht lesen und schreiben können. Handreichung PASS alpha. Dresden. Download:

http://www.apfe-institut.de/files/handreichung_passalpha.pdf



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!